

Referate
werden angenommen
in Posen bei der Redaktion
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Post. Nr. 546, Postleiter.
Dr. Scherzer u. Breiteler-Ede,
als Rechtsanwalt in Firma
J. Lenzner, Wilhelmplatz 8.

Berantwortlicher Redakteur:
J. Hirschfeld
in Posen.

Nr. 308

Die "Posener Zeitung" erscheint wochentlich drei Mal,
andenkt die Sonntags- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal.
am Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierthalb
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,40 M. für
ganze Deutschland. Bestellungen nehmen alle Auszubuchstellen
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 2. Mai.

Es ist voraussichtlich das letzte Mal gewesen, daß sich der Reichstag mit Ablwardt intimer zu beschäftigen hatte. Die an nähernde Gewißheit, daß die Dual endlich einmal vorübergehen werde, hat den Reichstag heute ein wahres Übermaß von Geduld entwickeln lassen, den Reichstag wie die Zuhörer auf den Tribünen. Es möchte nothwendig gewesen sein, aber es war einfach entsetzlich, und aufschmied begnügten die Hunderte, die fünf Stunden lang dies Erschöpfen ertragen müssen, beim Heraustreten auf die Straße das rosige Licht und — die würdige Pracht der Ablwardt glaubigen. Ja, sie waren alle wieder da, die Zuhörer und die Bevölkerung, die ihrem Kector huldigen wollten. Das ist schon fast nicht mehr zum Vergessen, sondern es ist rührend komisch.

Über die Ablwardt-Debatte ist nicht viel nachzutragen. Nur drei Redner sprachen, die Referenten der Kommission v. Cuny und Borsig und dann Ablwardt selber. Dies nämlich war die einzige Form, mit der der Reichstag sich den Ablwardt vom Leibe zu halten vermochte. Die nirgends, auch von den Antisemiten nicht bestrittene Vereinbarung ging dahin, dem traurigen Subjekt das erste und letzte Wort für sein kindisch-blödes Vallen zu lassen und dann die Sache als ein für allemal abgethan zu behandeln. Es gab und gibt keinen anderen Weg, um mit Ablwardt fertig zu werden. Kaum ein Zuruf unterbrach den seichten Fluss seiner ärmlichen Rede, und wenn er etwa jetzt in seinen Versammlungen erzählen mag, daß der Reichstag auf seine neuen Anklagen gestiegen habe, weil man ihn, den Ablwardt, nicht widerlegen könne, so soll ihm auch das gegönnt bleiben. Er kann fortan feststellen, was er will, der Reichstag wird sich nicht mehr darum kümmern. Wohl aber werden es vielleicht die Gerichte thun, wofern man nicht vor einem neuen Spitzbubenstreiche des Ablwardt steht. Dieser Mensch hat hente erzählt, daß er in wenigen Tagen eine Broschüre veröffentlichte werde, die Alles das enthalten soll, was ihm im Reichstage zu beweisen angeblich nicht möglich gewesen ist, und er erwarte alsdann eine Strafverfolgung durch den Finanzminister, um so vor den ordentlichen Gerichten Recht zu finden. Das ist denn wohl so eine der Phrasen, mit denen Ablwardt auf seinen Versammlungspöbel wirken mag. Wahrscheinlich wird seine Broschüre nichts anderes als das enthalten, was er heute im Reichstage vorgetragen hat, und es ist die Frage, ob sich auf dies kindische Durcheinander von Behauptungen und Zurücknahme von Behauptungen eine Anklage gründen ließe. Muß das unterbleiben, so wird Ablwardt wohl gar sagen: Seht Ihr, Ihr könnt mir doch nichts anhaben! Auf die sehr, sehr langen Berichte der Herren von Cuny und Borsig einzugehen, können wir uns und den Lefern ersparen. Diese unendlich gründlichen Referate mögen nothwendig gewesen sein, damit die traurige Prozedur formell ihren rechten Abschluß finde, aber die Herren Berichterstatter werden es nicht verübeln, wenn man hinzufügt, daß ihre Referate durch die Nothwendigkeit bedingt grenzenlos langweilig waren. Immerhin, die Dual ist jetzt vorbei, und so nimmt man es nachträglich beruhigt hin, daß man sie erdulden mußte. Ablwardt wurde während der Sitzung auch von den Antisemiten wie ein böser Ansteckungsstoff gemieden. Kein Mensch spricht mit ihm, aber er macht sich nichts daraus. Dickefülligkeit ist schon gar kein Ausdruck mehr für diesen Mann; es gibt überhaupt keine Formel, in die sich eine so heilsame Erfahrung bringen ließe. Wenn man in einer Ablwardt-Sitzung in den Saal hinunterblickt, so kann man sehr lohnende Studien machen. Die Minister, die Bundesräths-Mitglieder und die Abgeordneten, deren Anblick einem so vertraut ist, erscheinen einem plötzlich ganz verändert. Sie haben ganz andere Gesichter, weil sich in ihren Mienen eine Empfindung zeigt, zu der die sonstige Thätigkeit in dieser Versammlung niemals auch nur die Spur eines Grundes gefunden hätte und kann. Eine Mischung von größtem Staunen, wirklichem Mitleid und grenzenloser Verachtung sieht sich, ohne daß der Einzelne sich dessen so genau bewußt werden mag, unversehens bei jedem Manne ein, der diesen Ablwardt sich so grauenhaft prostituiert sieht. Zugleich ist ein unausgesprochenes Gemeinschaftsgefühl da, das ganz von selbst alle trennenden Schranken der Parteigegenseite und sogar der persönlichen Biderfahrschaft durchbricht. Ablwardt hat ganz recht, wenn er sagt, daß er allein gegen so viele stehe. Ein Weizsäcker oder ein Schwennhagen müßte erst in den Reichstag eingedrungen sein, ehe ein Mensch wie Ablwardt sich unter seines Gleichen fühlen könnte, und wenn man von manchem anderen Mitgliede extremer Partei gering genug, um nicht zu sagen gering schätz, denken darf, ja muß, so erscheinen selbst die Geringsten als tadellose Gentlemen neben Ablwardt.

Während der Sitzung passierte Ullserlei, was mit der Ablwardt-sache gewiss leitzen Zusammenhang hatte. Es war ein fortwährendes Gehebe, Zusammensehen, Sichtreffen und Sichfinden zwischen Mitgliedern des Bundesraths und freisinnigen wie Zentrum-Abgeordneten. Herr Hinze fand den Weg zu Herrn von Bötticher und zu mehreren Offizieren, ebenso zu den Abg. Alexander Meyer in freundlicher Unterhaltung mit Bundesraths-Mitgliedern, und dann stieg Herr von Bötticher würdevoll die Stufen hinab in den Saal und dozierte eifrig vor den Herren Richter, Barth und Müncke. Er schien ihnen etwas Angenehmes gesagt zu haben und fröhlichkeit herrschte in der kleinen Gruppe. Herr v. Huenne endlich war von unermüdlicher Lebhaftigkeit. Bald diesen, bald jenen Kollegen zog er in eine fulle Saalecke zu intimem Zwischenrath. Im Saale wie im Hoyer war von nichts Anderem die Rede als von der Militärvorlage. Die zweite Lesung wird schon morgen beginnen, was wohl dahin geäußert werden kann, daß fernere Kultusverhandlungen nichts mehr am jetzigen Stande der Dinge ändern würden. Das Zentrum entscheidet sich heute Abend endgültig; bisher soll Herr v. Huenne nicht ganz den erwarteten Erfolg haben, und kaum ein Dutzend Zentrum-Abgeordnete gelten als bereit, das Kompromiß anzunehmen. Aber die Zahl wird wohl noch steigen, namentlich wird die Zahl derjenigen Zentrumsmitglieder nicht gering sein, die dem Za oder dem

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Referate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Ind. Poste, Hasselein & Vogler &c.
G. L. Danke & Co., Inhaber.

Berantwortlich für den
Unterentnahmteil:
J. Klugkist
in Posen.

Mittwoch, 3. Mai.

Poser, die sechsgespaltenen Mittagszeit über deren Name
in der Morgenaugabe 20 Pf., auf der letzten Seite
50 Pf., in der Mittagsaugabe 25 Pf., an besetzter
Stelle entsprechend höher, werden in der Exposition für die
Mittagsaugabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenaugabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Nein durch Fernbleiben von der Abstimmung aus dem Wege gehen möchten. Vergleicht man die bisher genannten Ziffern der zur Versöhnung genagten Zentrum-Abgeordneten mit den entsprechenden Ziffern aus der freisinnigen Fraktion, so muß man fast eher von einem freisinnig-gouvernementalen Kompromiß als von einem des Zentrums mit dem Reichskanzler sprechen. Schon 15, nach anderen Berechnungen 17 Freisinnige werden genannt, die den Konstituoth aus der Welt schaffen wollen. Richtig ist, daß der Abg. Hinze positiv am Kompromiß mitgearbeitet hat. Auch ist er neuerdings vom Reichskanzler empfangen worden.

Das deutsche Kaiserpaar in der Schweiz.

Nachdem das deutsche Kaiserpaar sich am Montag in Spezia vom italienischen Königspaar auf das Herzlichste verabschiedet hatte, reiste der Kaiser und die Kaiserin am Montag Nachmittag mittels Sonderzuges über den St. Gotthard nach der Schweiz ab. Wie telegraphisch bereits gemeldet, wurde das deutsche Kaiserpaar in Flüelen von einer Abordnung hoher schweizerischer Offiziere begrüßt und es erfolgte sodann die Fahrt über den Bierwaldstättersee nach Luzern. Es wird darüber gemeldet:

Luzern, 2. Mai. Die Fahrt des Kaisers und der Kaiserin über den Bierwaldstättersee fand bei prächtigem Wetter statt. An allen Ortschaften am Ufer hatte sich eine große Volksmenge aufgestellt, welche das Kaiserpaar jubelnd begrüßte. Der Anblick auf das feinst geschmückte in Sonnenstrahlen glänzende Luzern war ein unbeschreiblich schöner. Bei dem Nahen der kaiserlichen Schiffe erhöhte Kanonendonner von den Höhen von Luzern. Am Ufer harrie nach vielen Tausenden zahlende Menschenmenge, welche bei dem Enttreffen des Kaiserisches "Stadt Luzern" vor dem "Schweizer Hof" in brausende Hochrufe ausbrach. Die Musikkapelle spielte die preußische Nationalhymne, kleine Mädchen in den Landestrachten überreichten Blumensträuße. Der Bundespräsident Schenck und die Bundesräthe Frey und Lachenal gingen dem Kaiserpaare entgegen; die beiderseitige Begrüßung war sehr herzlich. Unter den Klängen der Musik wurden die kaiserlichen Gäste, gefolgt von den Bundesräthen, über die teppichbelegte Straße durch das Militärpalais in den "Schweizer Hof" geleitet. Im Gefolge der Bundesräthe befand sich auch der Schweizer Gesandte in Berlin Oberst Roth. Der Kaiser trug die große Generalsuniform.

In dem großen Festsaale des "Schweizer Hofs" fand die offizielle Begrüßung und die gegenseitige Vorstellung statt. Sodann begann das Festmahl im großen Saale des Schweizer Hofs. Neben dem Kaiser saß rechts der Bundespräsident Schenck, links neben der Kaiserin hatte der Bundesrat Frey Platz genommen. Gegenüber saßen der Bundesrat Lachenal, der General Herzog, der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen Freiherr Marshall v. Bieberstein und der deutsche Gesandte Dr. Busch. Insgesamt nahmen 42 Personen an der Tafel Theil. Die Stimmung war eine sehr animirte. Der Bundespräsident brachte den bereits gemelbten Toast auf den Kaiser und die Kaiserin aus, worauf der Kaiser etwa folgendes erwiderte: Die an ihm und die Kaiserin gerichtete freundliche Einladung, auf der Heimreise einige Stunden in der Schweiz zu verweilen, habe ihnen beiden zur aufrichtigen Freude gebracht. Mit herzlichem Danke, zugleich im Namen des gesamten deutschen Volkes, erwiderte er die liebenswürdige Begrüßung und den traulichen Empfang der Schweizer. Die herzliche Gegend, die ihnen soeben gezeigt worden, sei ihm nicht unbekannt, denn in jüngeren Jahren sei es ihm vergönnt gewesen, schon einmal sich an dem Anblick dieser Berge und Seen zu erfreuen, welche jährlich Tausenden deutscher Landsleute Erfrischung und Kräftigung bei geistlicher Aufnahme gewährten. Mit Befriedigung konstatierte er, daß die guten freundlich-karolischen Beziehungen, die von Alters her mit den Schweizern bestanden, unverändert fortduerten und er hoffte, daß der vertragsmäßig gesicherte Verkehr zwischen der Schweiz und Deutschland sich weiterhin gedehnt entwickeln und dazu beitragen werde, die Freundschaft zwischen beiden Völkern zu erhalten und zu festigen. Er trinke auf das Wohl der Schweiz, der Schweizer und des Präsidenten der Eidgenossenschaft.

Während des Festmales spielte die Tafelmusik unter anderen die Ouverture zum "Tell" und den Marsch aus dem "Tannhäuser". Nach der Aufhebung der Tafel hielt das Kaiserpaar einen Cercle ab. Um 12 Uhr fuhren die Equipagen vor dem Schweizerhof vor, um den Kaiser und die Kaiserin zum Bahnhof zu bringen. Im ersten Wagen fuhren der Schultheiß von Luzern und der Stadtpräsident, im zweiten Wagen das Kaiserpaar und der Bundespräsident; im Ganzen waren es 13 Wagen, welche von Kavallerie eskortirt wurden. Vom Schweizerhof bis zum Bahnhof bildete eine dichtgedrängte Menschenmenge Spalier, welche das Kaiserpaar unausgeführt sympathisch begrüßte. Die Verabschiedung des Kaiserpaars am Bahnhof von den Bundesräthen war eine sehr herzliche.

Basel, 2. Mai. Der kaiserliche Sonderzug lief heute Nachmittag 2½ Uhr in dem prachtvoll dekorierten Centralbahnhof ein. Die Offiziere der schweizerischen Ehrenbegleitung verabschiedeten sich hier von dem Kaiserpaare. Ein Empfang fand nicht statt. Um 2 Uhr 35 Minuten setzten der Kaiser und die Kaiserin die Reise nach Karlsruhe fort.

Locales.

Posen, 3. Mai.

* Die Fernsprechverbindung Berlin-Posen-Königsberg ist nach den Meldungen von Berliner Blättern auf Hindernisse gestoßen. Der Königsberger Magistrat will nämlich die Legung der Kabel unter dem Preßel hindurch nur unter der Bedingung des jederzeitigen Widerufs gestatten. Wie es heißt, wird sich daher der Staatssekretär Dr. v. Stephan selbst nach Königsberg begeben, um die Differenzen auszugleichen.

* Feuer. Gestern Nachmittag 3½ Uhr brach in einem Droguengeschäft auf dem Alten Markt beim Kochen von Oelen im Labo-

ratorium Feuer aus. Die inzwischen alarmirte Feuerwehr löschte alsbald den kleinen Brand unter Benutzung einer Schlauchleitung vom Hydranten in kurzer Zeit.

p. **Verhaftungen.** Wie schon in unserer gestrigen Abendausgabe erwähnt, ist in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai bei einer Viktualienhändlerin auf dem Schrotmarkt ein Einbruch verübt worden, wobei den Dieben eine goldene Damenuhr mit silberner Kette, drei goldene Ringe und verschiedene Kleidungsstücke in die Hände fielen. Die Einbrecher waren durch das Fenster in die Wohnung gelangt und auf denselben Wege unbemerkt wieder entkommen. Der Kriminalpolizei ist es nun gestern gelungen, der Strolche habhaft zu werden. Von den geflohenen Sachen wurden auf dem Marienkirchhof die Uhr und ein Ring aufgefunden — In gleicher Weise gelang es der Polizei, die jugendlichen Diebe, welche in den Keller des Hauses Wiesenstraße Nr. 15 eingebrochen waren, festzunehmen. Die Einbrecher sind zwei junge Arbeitsburschen.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, zwei obdachlose Personen und zwei Arbeiter, welche auf dem Alten Markt ihren Kameraden Geld aus der Tasche gestohlen hatten. — Zur Bestrafung notirt wurden bei einer Revision in Wildau zehn Einwohner wegen mangelhafter Beleuchtung ihrer Wohnungen. — Ein Fuhrwagen kam gestern in der Gr. Gerberstraße vor. An einem mit Kohlen schwer beladenen Wagen brach nämlich das rechte Hinterrad. Der Verkehr wurde indessen dadurch nicht behindert.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 2. Mai wurden gemeldet:

Aufgebote.

Konditor Joseph Wojciechski mit Marianna Szynk. Kaufmann Jakob David mit Lea Joel. Kaufmann Samuel Badt mit Eva Asch.

Geschlechterungen.

Arbeiter Johann Heyder mit Marianna Wolenczak. Unteroffizier und Bataillonsschmied Karl Neuschild mit Wittwe Marie Bär, geb. Cerpinska. Arbeiter Kaspar Jasicki mit Marianna Adamczak. Königl. Telegraphen-Mechaniker Alfred Segelbach mit Anna Beuschner.

Geburten.

Ein Sohn: Unverehel. N. Schlosser Karl Chmielewski. Töpfer Theodor Bohn. Eine Tochter: Töpfer August Gloge. Unverehel. K. S.

Sterbefälle.

Konstantia Lepczynska 2 J. Schmied Thomas Bieganski 55 J. Schnellermüller Karl Hertel 66 J. Frau Amalie Goldschmidt 75 J. Landwirth Florian Braun 34 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 3. Mai

Grand Hotel de France. Die Kaufl. Thönemann a. Berlin u. Smidlowksi a. Breslau, die Rentiers v. Dobrowolski u. Bojanowski a. Lemberg, Schreiber u. Sohn a. Breslau, Bauteninspektor Retmans u. Frau a. Leipzig, Frau Koczorowska u. Tochter a. Breslau.

Mylus Hotel de Dresden (Fritz Bremer). Oberstleutnant v. d. Schuleburg a. Bühlau, Oberamtmann Scholtz u. Frau a. Bühlau, Rechtsanwalt Rippner a. Berlin, Arzt Dr. Kassel u. Frau Dr. Kies a. Berlin, Direktor Bernhard a. Leipzig, die Kaufl. Herz, Ghelich, Wolff, Wille u. Bauerlin a. Berlin, Soboda a. Kotbus, Winter a. Landsberg a. B. Spiegel u. Grosser a. Breslau.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbes. v. Westerski a. Bialowko u. Graf Szembek a. Słupia, Besitzer Szumann a. Kruszwica, Kaufm. Brühl a. Berlin, Frau Henry aus Paris, die Präpstei Klatt a. Gorzow, Cichowicz a. Podz. u. Biscayglova a. Kożelisko, Frau Janowska a. Wongrowitz.

Hotel de Koras. — F. Westpiwi & Co. Die Kaufl. Eichstädt, Gallenkamps, Windberg, Dönneweg, Meyer, Bick u. Kolodziej a. Berlin, Beermann a. Biedowitz, Kahn a. Mühlhausen, Bischlowski a. Halle, Münch a. Liepe, Döntel a. Stable a. Breslau, Halberstadt a. Offenbach, Jeurich a. Neugersdorf, Kalthoff a. Halpe, Hoffmann a. Stralau, Hoff a. Elberfeld, Hennig a. Chemnitz, Möller a. Rheydt, Bohlmeier a. Woldenburg, Prediger Pöckert u. Frau a. Ostrowo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wolfsohn, Schulz u. Lau a. Berlin, Kohn a. Breslau, Meissner a. Neustadt, Prosteuer-Sekretär a. D. Schmidt a. Birnbaum, Mühlendorfseitzer Ströck a. Rawitsch.

J. Graetz's Hotel "Deutsches Haus" (vormals Langner's Haus). Die Kaufl. Bäckle a. Breslau, Frenz a. Stettin, Fuchs u. Sabel a. Königsberg, Seltmann a. Möllnitz u. Landmann a. Halle a. S., Gutschow a. Stettinow a. Hohenau, Baumeister Teichmarowicz a. Breslau, Pferdehändler Paritz a. Kritzowald.

Hotel de Berlin (Paul Plaasen). Die Kaufl. Nielandt, Radt u. Brandt a. Berlin, Neuwald a. Dresden, Kaufmann a. Mannheim, Bützenhofen u. Günther a. Hamburg, Holzhändler Schmidt a. Berlin, Königl. Kataster-Landmesser Herm a. Sorau, Ingenteur Hirschfeld a. Steinau.

Hotel Bellevue (H. Goldbach). Die Kaufl. Brenner, Cohn, Trompelt, Heymann, Roth u. Eckard a. Berlin, Weber a. Magdeburg, Mösllein u. Kaselow a. Breslau, Berthel a. Kassel, Hannach a. Lissa, Cremer a. Kreisfeld u. Homberger a. Wiesbaden, Schauspieler Orlow a. Posen, Fricke a. Berlin.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Die Kaufl. Kläbe u. Boge a. Berlin, Hirszowicz u. Frau a. Bentzien, Lindemann a. Blauen, Welna a. Kosten, Weber a. Breslau u. Borchart a. Frankfurt a. M., Ingenteur Stebb a. Leipzig, Seifenfabrikant Andrzejewski a. Lissa i. B.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 3. Mai.

Bernhardinerplatz. Der 3tr. Roggen 6,30—6,40 M., Getzen 7,50 M., Gerste bis 6,40 M., Dauer 7—7,10 M..

Erbsen 7-7,20 M., blaue Lupine bis 4,50 M., gelbe Lupine bis 5,50 M., Gemenge 6 M. Das Schok Stroh 24-25 M., 1 Bünd Stroh 45-50 Pf. Der Ztr. Heu 2,70-2,90 M., 1 Bünd Heu 30 bis 40 Pf. (Saatlupine gut gefragt). — Alter Markt. In Kartoffeln nur mäßige Aufsicht, der Ztr. 1,75-1,80 M., der Ztr. Brüden 1,30-1,40 M., 1 Paar alte Hühner 2,75-4 M., 1 Paar kleine junge Hühner 1,20-1,30 M., 1 Putzhahn bis 7,50 M., 1 Putzhenne bis 5 M., 1 Paar Enten bis 4 M., 1 Paar junge Tauben 65-75 Pf., 1 Gans 3,75-7 M. Das Schok Hühnereier 2,20 M., die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pf. Naturbutter 1-1,20 M., 1 Pf. Margarinbutter 80 Pf., 1 Liter Milch 12 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. Spargel sehr wenig, das Pf. 60 bis 80 Pf., 2-3 Köpfe Salat 10 Pf., ein kleines Körbchen Spinat, Sauerkraut 5 Pf., 2-3 Bünd Radieschen 10 Pf., 1 Pf. Zwiebeln 10-12 Pf., 1 Kopf Blumenthob 15-25 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen ca. 90 Fettstiere. Der Ztr. lebend Gewicht 39-41 M., prima über Notiz. Hammel gegen 30 Stück, das Pf. lebend Gewicht 15-18 Pf. Kälber ca. 20 Stück, das Pf. lebend Gewicht 25 bis 30 Pf. Rinder, 5 Stück (Jungvieh, halbfett), wurden bald vergriffen. — Wronkerpfalz. 1 Pfund Hühnchen 70-75 Pf., Schleie 70 bis 75 Pf., das Pf. kleine Fische verschiedener Sorten 30-35 Pf., 1 Pf. Lachse 65-75 Pf., 1 Pf. Bander 50 bis 60 Pf., 1 Pf. Barsche 40-45 Pf., 1 Pf. Bleie 50-55 Pf., 1 Pf. lebende Weißfische, Blögen, Rothaugen, Diebeln u. s. w. 40-50 Pf., 1 Pf. Schwefelfleisch 50-60 Pf., Karbonade, Rammstüd 65-70 Pf., Hammelfleisch 40-55 Pf., 1 Pf. Kalbsfleisch 45-60 Pf., 1 Pf. Kalbfleisch 40-60 Pf., 1 Pf. Rindfleisch 40-60 Pf., 1 Kalbstopf 60-70 Pf., 1 Pf. geräucherter Speck 75-80 Pf., roher Speck 65 Pf., 1 Pf. Schmalz 75-80 Pf., 1 Kalbsgeflügel 75-80 Pf., 1 Kalbsgeflügel 20 bis 40 Pf., 1 Schweinegeflügel 3,75-4 M. — Sapietaplak. 1 Putzhahn 6,75 bis 8 M., 1 Putzhenne bis 5 M., 1 Paar kleine junge Hühner 1,50-1,60 M., 1 Paar junge Tauben 65-70 Pf., 1 lebende Gans 3,50 bis 7 M., 1 Pfund geschlachtet und gereinigt Fettgänse 55 bis 70 Pf., 1 Paar alte Hühner 2,75-4 M. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pf. Naturbutter 1-1,20 M., Margarinbutter 80 Pf., 1 Liter Milch 12 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. Spargel knapp, 1 Pf. Spargel 70-80 Pf., 1 Gurke 50-60 Pf., 3 Bünd Radieschen 10-15 Pf. Die Weiße Kartoffeln 8 Pf., 1 Schok Krautpflanzen 25 Pf.

Handel und Verkehr.

** Berlin, 2. Mai. Wochenübersicht der Reichsbank vom 29. April.

Aktiva.			
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund sein zu 1392 Mark berechnet.	Mark	863 312 000	Abn.
2) Best. an Reichskassenf. =	24 274 000	Abn.	570 000
3) do. Noten anderer Banken =	10 085 000	Abn.	742 000
4) do. an Wechseln =	658 118 000	Zun.	113 698 000
5) do. an Lombardforderung. =	100 837 000	Zun.	24 195 000
6) do. an Effekten =	9 633 000	Zun.	561 000
7) do. an sonstigen Aktiven =	41 036 000	Zun.	6 157 000

Passiva.			
8) das Grundkapital	Mark 120 000 000	unverändert.	
9) der Reservefonds	= 30 000 000	unverändert.	
10) d. Betr. d. umlauf. Not. =	1 012 666 000	Zun.	23 059 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . =	538 705 000	Zun.	111 857 000
12) die sonstigen Passiva =	758 000	Abn.	105 000

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat April 1893 abgerechnet 1 683 206 600 M.

=n= Warschau, 1. Mai. [Original-Wollbericht.] Während der letzten vierzehn Tage haben hier größere Verkäufe stattgefunden, bei welchen die Preise sich immer mehr zu Gunsten der Verkäufer stellten. Von den mittelheinen polnischen Wollen verkauft man mehrere hundert Bentner à 75-78 Thaler, ebenso gegen 400 Bentner feinere Wollen à 80-83 Thaler, ferner einiges von Rustifalwolle à 66-69 Thlr. polnisch pro Bentner. Bei diesen Verkäufen beträgt der Preisauflauf 5-6 Thaler polnisch pro Ztr. gegen letzten Wollmarkt. In der Provinz wurden zusammen gegen 800 Ztr. mittelheine und feiner Wollen zu derselben Preiserhöhung an inländische Fabrikanten verkauft. Nachdem im Kontraktgeschäft bis Mitte April eine große Lebhaftigkeit herrschte, und außergewöhnlich groß Posten sowohl an Fabrikanten als auch an Händler verkauft worden sind, machte sich in der zweiten Hälfte des Monats eine merkliche Stille bemerkbar, was dem Umstand zuschreiben ist, daß Produzenten ihre Forderungen berart erhöhten, daß die Käufer von ferneren Einkäufen abgeschreckt wurden. Das bis jetzt kontraktlich verkauft Quantum dürfte ca. 12-15 000 Bentner betragen, wobei sich ein Preisauflauf von 5 bis 6 Thaler, vereinzelt bis 7 Thaler pro Bentner gegen das Vorjahr herausstellt.

Marktberichte.

** Berlin, 3. Mai. [Städtischer Central-Biehophof] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen: 450 Rinder. Davon wurden nur 140, fast ausschließlich geringe, langsam verkauft. Zum Verkauf standen 6711 Schweine. Das Geschäft war ruhig, die Preise etwas gewichen und wurde geräumt. Die Preise notirten für I. 55 bis 56 M., ausgezogene darüber, für II. 53-54 M., für III. 50-52 M. für 100 Pf. Fleischgewicht mit 20 Proz. Zara. Zum Verkauf standen 1852 Kälber. Das Geschäft für bessere Ware war ruhig, für geringe schleppend. Die Preise notirten für I. 55-60 Pf., ausgezogene darüber, für II. 48-54 Pf., für III. 38-47 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. Zum Verkauf standen 1020 Hammel. Unbedeutender Umsatz, nachgebend.

Marktpreise zu Breslau am 2. Mai

Festsetzungen		gute		mittlere		gering. Ware	
der städtischen Markts-Notrungs-Kommission.	Höchst.	Niedrigst.	Höchst.	Niedrigst.	Höchst.	Niedrigst.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	
Weizen, weißer	15 40	15 20	14 90	14 40	13 40	12 90	
Weizen, gelber	pro	15 30	15 10	14 80	14 30	13 30	12 80
Roggen		13 30	13 -	12 80	12 50	12 30	12 -
Gerste	100	15 10	14 40	13 40	12 60	11 60	
Hafer	Kilo	14 10	13 90	13 50	13 30	12 80	12 30
Erbsen		16 -	15 -	14 50	14 -	13 -	12 -

Breslau, 2. Mai. (Amtlicher Produktionsbericht.) Roggen p. 1000 Kilo. — Gefündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, v. Mai 133,00 Gd., Mai-Juni 134,00 Gd.

Juni-Juli 125,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) v. Mai 139,00 Gd. Rübbel (p. 1000 Kilo) v. Mai 52,00 Br. Sept.-Okt. 53,50 Mark. Spiritus Gefündigt — L. Regulierungspreis (50er) 55,10, (70er) 55,50. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70er) 55,50.

Posen, 3. Mai. [Wörter zu Posen.] Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 55,10, (70